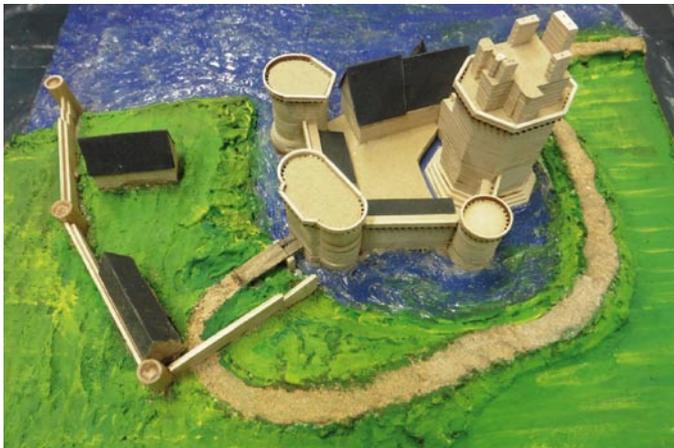


Der achteckige Donjon von Largoët d'Elven in der Bretagne

Eine herausragende Modellausstellung für Jung und Alt zur Weihnachtszeit

Ein Achteck hat immer etwas Symbolhaftes an sich, nicht nur an der ehemaligen Aachener Pfalzkapelle (dem heutigen Dom) oder am exakt seitengleichen Castel del Monte von Kaiser Friedrich II. in Apulien.

Wie in den zurückliegenden Jahren wartet die Aachener Gesellschaft für Internationale Burgenkunde (GIB) ab dem 13. Dezember mit einer Sonderausstellung auf. Dieses Mal ist es ein Projekt aus der Bretagne: das Château de Largoët d'Elven. Im Jahr 1987 hatte Architekt Dipl.-Ing. Bernhard Siepen dessen achteckigen Donjon vermessen. Auf Basis seines Aufmaßes und vorhandener Pläne entstand nun aus vielen tausend extra ange-



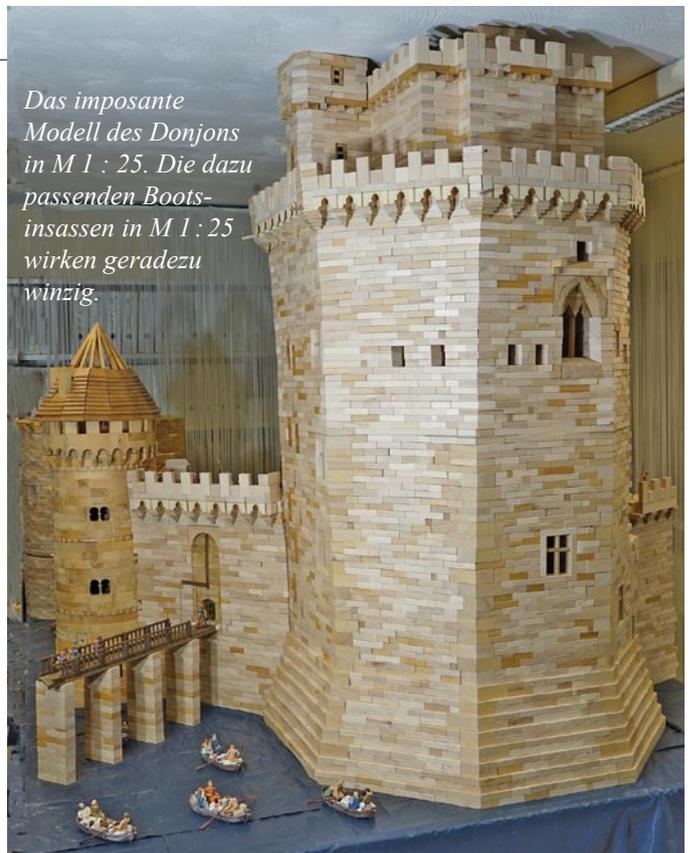
Übersichtsmodell in M 1 : 500 des Donjons Largoët d'Elven.

fertigten Buchenholzelementen durch den Modellbauer Michael Siepen im großen Maßstab 1 : 25 ein Ausschnittmodell, das vom 10. bis 29. Dezember der Öffentlichkeit zugänglich gemacht wird. Viele Figuren der Fa. Preiser mit Personen aus der Zeit der Landsknechte und viele selbst erstellte Figuren beleben das maßstabgetreue Architekturmodell. Mit einem kleinen Übersichtsmodell in M 1 : 500 wird Bernhard Siepen zu Beginn einer Führung die geographische und architektonische Gesamtsituation erläutern.

Das in nur drei Wochen entstandene auf 3,5 x 2 m große, bis unter die Decke reichende Modell stellt, wie in anderen Modellen der GIB praktiziert, dem Besucher einerseits eine geschlossene, andererseits eine geöffnete Front mit Blick in das Innere des Donjons vor. Dessen Geschosse variieren vom



Einblick in das Innere des Donjons.



Das imposante Modell des Donjons in M 1 : 25. Die dazu passenden Bootsinsassen in M 1 : 25 wirken geradezu winzig.

Acht- zum Sechseck und in höheren Geschossen zum Quadrat. Mit 57 m Höhe über dem Grabengrund und 44 m über dem Hofniveau ist er der aktuell höchste Donjon Frankreichs, ein einzigartiges Achteck von 26 m Länge und 24 m Breite, der 1374 als spätmittelalterlicher schon für Feuerwaffen ausgestatteter Wehrbau entstand.



Bernhard und Michael Siepen (links) erklären anhand des Übersichtsmodells in M 1 : 500 das große Ausschnittmodell in M 1 : 25.

Das aus Granitstein bestehende Original weist eine spannende, von mehreren Belagerungen und Zerstörungen, von vielen Intrigen begleitete Geschichte auf, in der das Geschlecht der Malestroit auch im 100jährigen Krieg zwischen Frankreich und England und im Hugenottenkrieg eine wesentliche Rolle spielte. Erst unter Kardinal Richelieu wurde die Burg durch Schleifung der Gesamtanlage bedeutungslos und später nur durch Ernennung zum nationalen Monument gerettet.

Die Ausstellung wird vom **13. bis 29. Dezember** auf Voranfrage unter **Tel. 0241-604500** in der **GIB-Geschäftsstelle** Grindelweg 4 in Aachen zu besichtigen sein. Weitere Informationen u.a. zu den Zielen der GIB, der seit 2008 bestehenden Suche nach einem festen Standort für alle Übersichtsmodelle in M 1 : 250/500 und Ausschnitt- und Schiffsmodelle in M 1 : 25 mit vielen Figurenszenen unter **www.burgenkunde.de**.

Fotos: Ulrich Alertz (Abb. 1, 3, 4). Bernhard Siepen (Abb. 2). ♦